

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Freunde gehaltvoller Prosa und Poesie

**Ideale Geschenkbändchen
auf dem Weihnachtstisch**

Giovannetti
Pablo
Fr. 12.80

Vielleicht, und das macht diese originelle und feinsinnige Geschichte so liebenswert, ist Giovannetti einer der ganz wenigen, der Philosophisches oder Transzendentes mit einem wirklich echten, hintergründigen Humor verbinden kann. Und das hebt ihn wohlthuend ab von effekthaschenden Cartoonisten wie von tiefsten Philosophen. *«Schaffhauser Nachrichten»*



Max Mumenthaler
Mit freundlichem Gruss
Fr. 9.80

Im beschwingten Ton des wendigen, oft so meisterhaft pointierten Verses klingt indessen etwa auch der leisen Freundin Ironie gepflegte Stimme mit, und die Moral der Vers-Geschichte wiegt durch ihren überlegenen Feingehalt. *«Der Bund»*



Giovannetti
111 neue Kaminfeuer-geschichten
Fr. 14.80

Für den Liebhaber skurriler Poesie sind sie zum Begriff geworden, die «Kaminfeuer-geschichten» mit dem Markenzeichen «Giovannetti». Im zweiten Band dieser Fabeln und Parabeln lädt der Autor zu «Flügen durch die Welt des Innern» ein. So lernen wir, indem wir die Selbstgefälligkeit der im Buch geschilderten Fabeltiere belächeln, über uns selber lachen. *«Appenzeller Zeitung»*



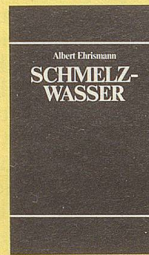
Max Mumenthaler
Jahrmarkt der Zeit
Fr. 12.80

Es sind humorvolle Gedanken eines mit viel gesunden Menschenverstand ausgestatteten Zeitgenossen zu jenen Aktualitäten aller Art, die aktuell bleiben, wobei aber sein Kommentar auf eine Aktualität sich oft auswächst zu einer Lebensregel von ebenso zeitloser Bedeutung wie von aphoristischer Kürze. *«Schweizerisches Kaufmännisches Zentralblatt»*



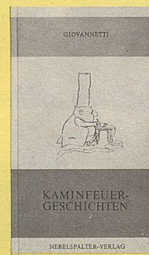
Albert Ehrismann
Später, Äonen später
Fr. 11.50

Trauer, Zorn und Schmerz tönen durch diese Verse, doch leise und verhalten klingt auch ein anderes an: Hoffnung, ein Lächeln, Vertrauen. Weite Bezirke des Raumes und der Zeit durchmisst Albert Ehrismann in seinen Gedichten und bleibt doch in allem, was er sagt, dem Menschen und der Erde nah. *«Der Bund»*



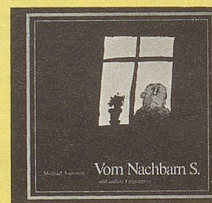
Albert Ehrismann
Schmelzwasser
Fr. 11.50

Diese Gedichte sind so trotzig, lauter wie Gletschermilch und finster zuweilen wie ein Berggewitter. Ihr Geheimnis: dass sie ebenso schön wie karg, urban wie himmelweit und resigniert wie hoffnungsvoll sind. *«Glerner Nachrichten»*



Giovannetti
Kaminfeuer-geschichten
Fr. 11.50

Giovannettis «Kaminfeuer-geschichten» sind Lektüre für Freunde des Gehaltvollen. Und dort, wo sie entstanden, wollen sie auch gelesen werden: am Kamin. Wobei Kaminfeuer nicht wörtlich genommen werden muss. Es genügt eine stille Ecke, die dem Nachdenken zwischen den einzelnen Abschnitten Zeit und Ruhe gewährt. Viel Zeit und viel Ruhe! *«Bieler Tagblatt»*



Michael Augustin
Vom Nachbarn S. und andere Epigramme
Mit Illustrationen von Christoph Gloor, Fr. 10.50

Augustin etikettiert seine Gedichte als Epigramme, zu deutsch Sinngedichte. Sie sind aktuell wie je, auch wenn sie formal keine Ähnlichkeit mehr besitzen mit dem klassischen Sinngedicht. Als Instrumente satirischer Zeitkritik demaskieren sie, was dem Verfasser auf dem Feld menschlicher Unzulänglichkeit begegnet. *«Luzerner Tagblatt»*

**Lassen Sie sich
diese kleinen Kostbarkeiten
von Ihrem Buchhändler
zeigen!**

